

The logo for e.on, featuring the lowercase letters 'e.on' in a white, rounded, sans-serif font. The background of the top half of the slide is a vibrant, abstract pattern of wavy lines in shades of orange, red, and pink, creating a sense of movement and energy.

e.on

Taking action now

Zwischenbericht

Januar–Juni II/2023

Inhalt

Business-Highlights	3
----------------------------	----------

Kennzahlen des E.ON-Konzerns	4
-------------------------------------	----------

Zwischenlagebericht	5
----------------------------	----------

Grundlagen des Konzerns	6
Wirtschaftsbericht	8
Prognosebericht	18
Risiko- und Chancenbericht	19
Geschäftsfelder	20

Verkürzter Zwischenabschluss	24
-------------------------------------	-----------

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung	33
(2) Neue Standards und Interpretationen	33
(3) Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und der Entwicklung an den Commodity-Märkten	33
(4) Konsolidierungskreis	34
(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten	34
(6) Finanzergebnis	36
(7) Ergebnis je Aktie	37
(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen	38
(9) Eigene Anteile	38
(10) Dividenden	39
(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39
(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	40
(13) Segmentberichterstattung	42
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	48

Finanzkalender	49
-----------------------	-----------

Impressum	49
------------------	-----------



Business-Highlights



Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 51 Cent je Aktie im zweiten Quartal ausgeschüttet



Bereinigtes EBITDA und bereinigter Konzernüberschuss im ersten Halbjahr 2023 deutlich über Vorjahr



Wachstumsstrategie bekräftigt: Investitionen als Treiber der Energiewende im ersten Halbjahr 2023 36 Prozent über Vorjahr



Ergebnisausblick für das Geschäftsjahr 2023 angehoben: Bereinigtes EBITDA zwischen 8,6 und 8,8 Mrd € erwartet, bereinigter Konzernüberschuss zwischen 2,7 und 2,9 Mrd € und bereinigter Konzernüberschuss je Aktie zwischen 1,03 und 1,11 €



Sinkende Preise am Großhandelsmarkt werden konsequent an Kunden weitergegeben – Preissenkungen für Strom und Gas für Millionen Kunden kommen wie angekündigt zum Spätsommer

Kennzahlen des E.ON-Konzerns

Finanzen

Finanzkennzahlen

1. Halbjahr in Mio €	2023	2022	+/- %
Außenumsatz	52.360	52.845	-1
Bereinigtes EBITDA ¹	5.669	4.061	40
Bereinigtes EBIT ¹	4.279	2.677	60
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.212	2.536	-52
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	1.088	2.258	-52
Bereinigter Konzernüberschuss ¹	2.307	1.413	63
Investitionen E.ON-Konzern	2.366	1.736	36
Operativer Cashflow	-238	1.816	-113
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	794	2.574	-69
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. Juni 2023 beziehungsweise 31. Dezember 2022)	36.965	32.742	13
Ergebnis je Aktie (in €) ^{2,3}	0,42	0,87	-52
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (in €) ^{2,3}	0,88	0,54	63
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.610	2.609	0

¹ Bereinigt um nichtoperative Effekte.

² Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt).

³ Anteil der Gesellschafter der E.ON SE.

Zwischenlagebericht

→ **Grundlagen des Konzerns** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen mit rund 71.400 Mitarbeitern, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Das Kerngeschäft des Konzerns ist in die zwei Geschäftsbereiche Energienetze und Kundenlösungen gegliedert. Daneben werden die Konzernleitung, die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen und die nicht strategischen Aktivitäten als Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen.

Konzernleitung/Sonstiges

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement. Seit dem 1. Januar 2023 wird zudem das Nicht-Kerngeschäft im Bereich Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen. Dieses umfasst die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie den Betrieb der Kernkraftwerke bis zum 15. April und deren Rückbau, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei. Bislang wurden diese Aktivitäten als separate Segmente unter dem Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. E.ON betreibt Energienetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen, Kroatien, der Slowakei und die At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere

Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen und der Anbindung von Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energie.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit E.ONs Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas (konventionell und grün) und Wärme sowie ihre Versorgung mit nachhaltigen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, Energieautarkie und Elektromobilität. E.ONs Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden, Vertriebspartner und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Nordics (zum Beispiel Schweden, Dänemark und Norwegen), Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Polen und der Slowakei vertreten. Darüber hinaus umfasst das „Energy Infrastructure Solutions“-Geschäft die Aktivitäten zur Dekarbonisierung von Geschäftskunden, Städten und Gemeinden, wie zum Beispiel Projekte für Quartierslösungen und Fernwärme.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Russland-Ukraine-Krieg sorgt für große volkswirtschaftliche Unsicherheiten und beeinflusst Energiesektor

Für E.ON steht seit Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs Anfang 2022 die Sicherstellung der Energieversorgung in dieser unruhigen Zeit im Vordergrund. Die Strom-, Gas- und Wärmenetze, die E.ON in verschiedenen Regionen Europas betreibt, laufen auch in der aktuellen Situation stabil.

Die Folgen des Kriegs haben auch Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft. Insbesondere die volatilen Commodity-Preise wie auch das Energienachfrageverhalten haben Einfluss auf unsere Aktivitäten und sind in den Kapiteln „Ertragslage“ und „Finanzlage“ näher beschrieben.

E.ON begibt erfolgreich zwei Anleihen im Januar 2023

E.ON hat erfolgreich zwei Anleihetranchen mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Mrd € emittiert:

- 800 Mio € Anleihe, fällig im Januar 2028, mit einem 3,5-Prozent-Kupon per annum
- 1 Mrd € grüne Anleihe, fällig im Januar 2035, mit einem 3,875-Prozent-Kupon per annum.

Änderungen der Segmentberichterstattung

Zum 1. Januar 2023 wurde die Segmentberichterstattung angepasst. Mit der ursprünglich bereits zum 31. Dezember 2022 geplanten Beendigung der Erzeugungsaktivitäten der PreussenElektra wird das Nicht-Kerngeschäft seit Beginn des Jahres 2023 im Bereich Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen. Daneben erfolgt aufgrund der Einstellung des operativen Betriebs und Rückbaus aller Kernkraftwerke der Ausweis der damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge im nichtoperativen Ergebnis.

→ **Grundlagen des Konzerns** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Erdbeben in der Südosttürkei und Nordsyrien

Im Südosten der Türkei und im Norden Syriens gab es am 6. Februar 2023 und an den folgenden Tagen mehrere schwere Erdbeben. Hierdurch kam es auch zu Ausfällen in der Strom- und Gasversorgung. Bei E.ON war das Versorgungsgebiet von Enerjisa Enerji betroffen. Die Reparaturarbeiten am Netz laufen auf Hochtouren und die Stromversorgung ist weitgehend wiederhergestellt. Bei Enerjisa Üretim sind alle Kraftwerke voll funktionsfähig. Aus heutiger Sicht haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von E.ON ergeben.

Konsortialvertrag mit RheinEnergie vollzogen

Der bereits Mitte 2021 geschlossene Konsortialvertrag zwischen dem im E.ON-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen Westenergie AG mit der RheinEnergie AG ist zum 31. März 2023 nach Erfüllung der Auflagen des Bundeskartellamts vollzogen worden. Mit Closing der Transaktion haben Westenergie und RheinEnergie Beteiligungen an einzelnen Stadtwerken in der rhenag zusammengeführt. Im Zuge dessen erfolgte auch die Erstkonsolidierung der AggerEnergie GmbH im E.ON-Konzern. Zudem hat die Westenergie 20 Prozent der bislang bereits gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Anteile an den als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Stadtwerken Duisburg auf die RheinEnergie übertragen und damit ihren Anteil an der RheinEnergie von 20 auf 24,2 Prozent aufgestockt.

Abschluss eines Future Consolidation Agreements der ZSE-Aktionäre

Am 8. April 2022 haben die Aktionäre der Západoslovenská energetika a.s. („ZSE“) und der Východoslovenská energetika Holding a.s. („VSEH“), die E.ON SE und die Slowakische Republik, das „Future Consolidation Agreement“ geschlossen, in dem die Zusammenführung der ZSE und der VSEH-Gruppe vereinbart wurde. Der Vertrag regelt unter anderem die Einbringung von 100 Prozent der Aktien der VSEH in die ZSE, den Verkauf aller

Tochtergesellschaften der VSEH an ZSE und die Durchführung gesellschaftsrechtlicher Änderungen bei der VSEH.

Infolge der Einbringung der Aktien der VSEH in die ZSE wird die ZSE die alleinige Aktionärin der VSEH (und damit auch Aktionärin ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH). Die Anteilsverhältnisse an der ZSE bleiben unverändert, das heißt, 49 Prozent der Aktien an der ZSE hält E.ON und 51 Prozent der slowakische Staat. Die noch abzuschließende neue Gesellschaftervereinbarung der ZSE soll im Wesentlichen der auch gegenwärtig geltenden Gesellschaftervereinbarung entsprechen. Die ZSE wird damit im E.ON-Konzernabschluss auch nach der Transaktion weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert, die Geschäftstätigkeiten der bislang vollkonsolidierten VSEH werden mit Closing im Konzernabschluss über die ZSE ebenfalls at equity bilanziert.

Am 12. Juni 2023 hat die slowakische Übergangsregierung ihre Genehmigung für das Future Consolidation Agreement erteilt. Damit ist auch die letzte aufschiebende Bedingung erfüllt. Mit dem endgültigen Abschluss der Transaktion wird nun in 2023 gerechnet.

Der befristete Weiterbetrieb der verbleibenden deutschen Kernkraftwerke endete am 15. April 2023

Die Berechtigungen zum Leistungsbetrieb für die verbleibenden Kernkraftwerke Emsland, Neckarwestheim 2 und die von der E.ON-Tochtergesellschaft PreussenElektra betriebene Anlage Isar 2 sind mit Ablauf des 15. April 2023 erloschen. Durch den Weiterbetrieb haben die deutschen Kernkraftwerke im Winter 2022/2023 einen wertvollen Beitrag für eine sichere Energieversorgung in dieser Krise geleistet. Das Kernkraftwerk Isar 2 ist mit Ablauf des 15. April 2023 vom Netz genommen und der Reaktor heruntergefahren worden. Der Rückbau der gesamten Anlage wird planmäßig vorbereitet.

Seit dem 1. Januar 2023 hat PreussenElektra Strommarkterlöse für die Stromproduktion von zirka 2 TWh erzielt. Diesen Erlösen

sind die durch die Verlängerung entstehenden zusätzlichen Kosten und die am 24. Dezember 2022 in Kraft getretenen Regelungen des Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen (StromPBG) zur Abschöpfung von Strommarkterlösen gegenüberzusetzen. E.ON plant die Erlöse aus dem Weiterbetrieb für die Energiewende zu verwenden – etwa für den Netzinfrastrukturausbau und die Entwicklung des Wasserstoffgeschäfts.

Erich Clementi ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender der E.ON SE

Erich Clementi wurde im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 in einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zum Nachfolger von Karl-Ludwig Kley gewählt. Erich Clementi war bereits seit 2016 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE. Karl-Ludwig Kley hatte sich entschieden, nicht mehr für eine Wiederwahl in das Kontrollgremium des Unternehmens anzutreten. Darüber hinaus besteht der Aufsichtsrat der E.ON SE nun aus 16 Mitgliedern. Die bisherige Größe von 20 Mitgliedern hatte vorübergehend und befristet nach der innogy-Übernahme gegolten.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
→ Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Folgen des andauernden Russland-Ukraine-Kriegs kennzeichneten auch im ersten Halbjahr 2023 die wirtschaftliche Situation in Europa.

Diese Auswirkungen spiegelten sich in der Wirtschaftsleistung der Eurozone im ersten Quartal 2023 wider. Laut dem Statistikamt Eurostat hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im gesamten europäischen Währungsraum um 0,1 Prozent nachgegeben. Auch in Deutschland war das BIP im ersten Quartal 2023 um 0,3 Prozent rückläufig. Darüber hinaus trüben die hohen Inflationsraten in der Europäischen Union die konjunkturellen Aussichten. Die Inflationsrate in Deutschland lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Juni 2023 bei 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat und im Euroraum nach Angaben von Eurostat bei 5,5 Prozent. Um die hohe Inflation zu bekämpfen, hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins mehrfach erhöht, zuletzt im Juli 2023 um 0,25 Prozent.

In den kommenden Quartalen wird die Konjunktur gemäß Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) in vielen Ländern wieder zulegen. Es wird erwartet, dass die Energiepreise nachgeben, die Auslandsnachfrage anzieht und die Auswirkungen der Lieferengpässe nachlassen. Zudem dürften die Realeinkommen steigen, gestützt durch einen robusten Arbeitsmarkt bei geringer Arbeitslosigkeit. Diese Effekte veranlassen den IWF von einem Wachstum des realen BIP der Eurozone von 0,7 Prozent für das Jahr 2023 auszugehen.

Allerdings geht der IWF für Deutschland für das Jahr 2023 von einem geringeren Wirtschaftswachstum aus als noch im letzten Gutachten aus dem April 2023. Vor einigen Monaten hatte der IWF für das Jahr 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1 Prozent vorausgesagt. Aktuelle Prognosen zufolge könnte das reale BIP um 0,3 Prozent schrumpfen. Als Grund für diese

Annahme führt der IWF den insgesamt schwachen Welthandel an, unter dem Deutschland als Exportnation stärker leidet als andere Länder. Darüber hinaus habe die Industrie in Deutschland mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen.

Entwicklung der Energiepreise

Im ersten Halbjahr 2023 haben sich die Preise für Gas und Strom an den Großhandelsmärkten stetig reduziert. Während die tägliche Volatilität gegenüber dem Zeitraum vor der Energiekrise weiterhin erhöht bleibt, sind erhebliche Spitzen wie im August 2022 im ersten Halbjahr 2023 ausgeblieben.

Bis Ende Juni 2023 kostete eine Megawattstunde Gas am wesentlichen Gashandelspunkt Title Transfer Facility (TTF) in den Niederlanden im börslichen Handel nach stetigem Abwärtstrend für den Folgemonat teilweise weniger als 30 € und für den kommenden Winter 2023/24 um die 50 €. Analog notierte der im europäischen Stromhandel wesentliche deutsche Strom im Großhandel für den Lieferzeitraum des Kalenderjahres 2024 bei etwa 140 € je MWh für Grundlastlieferungen. Damit zeigten sich Gas- und Strompreise im europäischen Großhandel weitgehend wieder unterhalb des Vorkriegsniveaus im Februar 2022. Zu Jahresbeginn kostete in Deutschland eine Megawattstunde Strom im Großhandel dagegen noch etwa 214 €. Eine Reihe von Faktoren haben sich dabei im ersten Halbjahr 2023 stabilisierend ausgewirkt.

Nach einem in weiten Teilen Europas insgesamt mild verlaufenen Winter 2022/23 verblieben die Füllstände europäischer Gasspeicher auf vergleichsweise hohem Niveau. Zum Ende des Winters 2023 waren diese Gasspeicher zu etwa 56 Prozent gefüllt, im Vergleich zu etwa 30 Prozent im April 2022. Eine stabile Versorgung mit Flüssiggas aus diversifizierten Quellen und pipelinebasiertem Gas insbesondere aus Norwegen ermöglichte Marktteilnehmern und Speicherbetreibern bis Ende Juni 2023 eine Erhöhung auf etwa 77 Prozent. Anders als im Vorjahr waren zumindest kommerzielle Anreize in der Einspeicherung ausreichend und haben daher vermutlich wenig bis keine

mandatierten Käufe über Marktgebietsverantwortliche erfordert. Die Speicherfüllstände liegen aktuell oberhalb der geforderten minimalen Füllstände aus europäischen oder nationalen Vorgaben für diesen Zeitpunkt. Der Füllstand der deutschen Gasspeichern beträgt Ende Juni 2023 knapp 82 Prozent.

Nach dem dauerhaften Wegfall russischer Gaslieferungen über die Ostseepipeline Nord Stream haben die Alternativen in der Gasversorgung insbesondere über global gehandeltes Flüssiggas die Verknappungen auf der Angebotsseite zumindest bis dato ausreichend kompensiert. Weiterhin vorhandene pipelinebasierte Gaslieferungen aus Russland nach Westeuropa beschränken sich hierbei im Transit durch die Ukraine und Osteuropa auf eine seit vielen Monaten stabile Menge von etwa 400 GWh pro Tag. Nach Südeuropa ist die Situation im Transit über die Türkei beziehungsweise Bulgarien ähnlich.

Gleichzeitig war über das erste Halbjahr die Verfügbarkeit erneuerbarer und konventioneller thermischer Kraftwerke zur Stromerzeugung gut, so dass der Nachfragedruck in die Gasmärkte aus gasbefeuerten Stromerzeugungsanlagen moderat blieb. Für den kommenden Winter wird die Kombination aus Witterung, stabiler Gasinfrastruktur, insbesondere für Pipelinegas aus Norwegen sowie Flüssiggasimporte, und Energieeinsparungen der Verbraucher weiterhin eine wesentliche Rolle spielen. Ergänzend wirkt über Sektorkopplung für Strom und Gas die Verfügbarkeit konventioneller thermischer Kraftwerke und auch erneuerbarer Energieanlagen. An erster Stelle ist in gesamteuropäischer Relevanz die französische Kernkraft zu nennen, insbesondere in der zu erwartenden beziehungsweise geplanten Erhöhung der Verfügbarkeit in den Wintermonaten nach üblichen Wartungsarbeiten in den Sommermonaten. Trotzdem verbleiben noch sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite sehr große Unsicherheitsfaktoren mit entsprechenden Risiken bezüglich der weiteren Entwicklung der Großhandelspreise. Insbesondere bei gleichzeitig eintretenden Ereignissen wie ungeplanten Angebotsverknappungen und kalter

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
→ Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Witterung sind erneute deutliche Preisanstiege oder -spitzen möglich.

Energiepolitisches Umfeld

In Deutschland hat das Gebäude-Energie-Gesetz in der Öffentlichkeit zu vielen Debatten und innerhalb der Bundesregierung zu Streitigkeiten geführt. Nachdem das Gesetz am 7. Juli im Schnellverfahren im Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden sollte, ist die Verabschiedung in die erste Sitzungswoche im September verschoben worden.

Die Regierungsparteien haben sich auf folgende Inhalte geeinigt: Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) soll die Basis der Planung für Wärme- und Wasserstoffnetze bilden. Bis zum Vorliegen der Pläne bis Ende Juni 2026 (Kommunen mit über 100.000 Einwohnern) beziehungsweise Ende Juni 2028 (unter 100.000 Einwohnern) dürfen noch Heizungen eingebaut werden, die den Vorgaben für 65 Prozent Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme nicht entsprechen.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat in zwei Eckpunktepapieren vom 8. März 2023 und 7. Juni 2023 eine mögliche Erhöhung der Zinssätze für den Fremd- und Eigenkapitalanteil im Kapitalkostenaufschlag für Neuinvestitionen in die Strom- und Gasnetze ab 2024 angekündigt. Damit soll zum einen der aktuellen Zinsentwicklung Rechnung getragen und zum anderen auch Anreize für Investitionen in den Netzausbau gesetzt werden, um die Energiewende weiter voranzutreiben. Die geplanten Zinssatzanpassungen sollen nach aktuellem Stand jedoch nur für Investitionen ab dem Jahr 2024 gelten, was Bestandsinvestitionen bis einschließlich 2023 ausschließt. Zudem stellt die seitens der BNetzA in Aussicht gestellte Anpassung der Zinssätze für den Eigenkapitalanteil nur eine Übergangsregelung dar, die auf die Dauer der vierten Regulierungsperiode (2023 bis 2027 im Gas beziehungsweise 2024 bis 2028 im Strom) beschränkt ist.

Hinsichtlich der Fremdkapitalverzinsung im Kapitalkostenaufschlag ist mit einer finalen Festlegung durch die

BNetzA im Laufe des dritten Quartals 2023 zu rechnen. Eine endgültige Festlegung der Zinssätze für den Eigenkapitalanteil im Kapitalkostenaufschlag erfolgt nach Inkrafttreten der EuGH-Rechtsprechung zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde voraussichtlich erst Ende des Jahres 2023.

Die Verteilnetzbetreibergesellschaften von E.ON haben bereits und werden auch weiterhin die Konsultationsprozesse der BNetzA zu beiden Sachverhalten konstruktiv begleiten und weitere Verbesserungsvorschläge insbesondere mit Blick auf eine Ausweitung der Zinserhöhung auch auf Bestandsinvestitionen einbringen.

Mitte 2022 hat der Bundestag das sogenannte Osterpaket zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien verabschiedet. Teil des Osterpakets ist auch das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Es legt die Grundlagen dafür, dass Deutschland klimaneutral wird. Mit einem konsequenten, deutlich schnelleren Ausbau soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent steigen. Weitere wichtige Bestandteile des Pakets zielen auf den Ausbau des Stromnetzes sowie der Offshore-Windenergie. Zudem sorgt die Bundesregierung mit dem Wind-an-Land-Gesetz dafür, dass die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und die Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Für eine weitere Beschleunigung des Ausbaus der Photovoltaik hat die Bundesregierung ein Solarpaket angekündigt. Ziel ist unter anderem eine Vereinfachung beim Netzanschluss.

E.ON hat gemäß der eigenen Unternehmensstrategie die Initiativen der Bundesregierung für einen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren und damit das Osterpaket maßgeblich unterstützt. Zudem wird E.ON den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem notwendigen Ausbau intelligenter Verteilnetze begleiten. Dafür müssen die regulatorischen Rahmenbedingungen mit dem Ausbaubedarf Schritt halten und sich insbesondere die Instrumente zur Beschleunigung der Planungs- und

Genehmigungsverfahren als wirkungsvoll erweisen. Nur so können die ambitionierten Klimaziele auch erreicht werden.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2023 entwickelte sich das operative Geschäft von E.ON positiv. Während der Außenumsatz sich gegenüber dem Berichtszeitraum 2022 zwar um 0,5 Mrd € auf 52,4 Mrd € leicht reduzierte, konnte das bereinigte EBITDA des E.ON-Konzerns um 40 Prozent auf 5,7 Mrd € gegenüber dem Vorjahreswert (4,1 Mrd €) gesteigert werden. Auch der bereinigte Konzernüberschuss verzeichnete mit 2,3 Mrd € einen Anstieg um 0,9 Mrd € (Vorjahr: 1,4 Mrd €). Demzufolge lag der bereinigte Konzernüberschuss je Aktie (EPS) im ersten Halbjahr 2023 bei 0,88 € (Vorjahr: 0,54 €). Die Investitionen des E.ON-Konzerns erhöhten sich um 0,6 Mrd € auf 2,4 Mrd €. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag beim Geschäftsfeld Energienetze auf Neuanschlüssen und dem Vorantreiben der Energiewende.

Außenumsatz

Mit dem Halbjahresbericht 2023 ändern wir die Darstellung des Umsatzes. Der besseren Verständlichkeit halber sowie zur adressatengerechteren Kommentierung stellen wir im Lagebericht nur noch den Außenumsatz dar und kommentieren bezüglich der Entwicklung der Geschäftsfelder auch nur die Veränderung des Außenumsatzes.

Im ersten Halbjahr 2023 war der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahreswert um 0,5 Mrd € auf 52,4 Mrd € leicht rückläufig.

Der Umsatz im Netzbereich ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mrd € auf 8,5 Mrd € gestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf temporäre Effekte sowie auf kostengetriebene Effekte aus den Vorjahren zurückzuführen. Weiterhin wirkt sich die wachsende regulierte Vermögensbasis positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Allerdings steht einem Großteil der gestiegenen Außenumsätze ein entsprechender preisgetriebener Aufwandsanstieg entgegen.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen legte um 1,2 Mrd € auf 37,4 Mrd € zu. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der sukzessiven Weitergabe der krisenbedingt hohen Beschaffungskosten an Endkunden mit den größten Effekten in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden. Gegenläufig wirkten in nahezu allen E.ON-Regionen Mengenrückgänge aufgrund von Energieeinsparungen und wetterbedingten Effekten sowie die Fokussierung auf kleine und mittelgroße B2B-Kunden (Geschäftskunden).

Der Umsatz im Bereich Konzernleitung/Sonstiges lag im Berichtszeitraum mit 6,5 Mrd € um 3,5 Mrd € unter dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das im Vergleich niedrigere Preisniveau bei den Commodity-Geschäften der zentralen Beschaffungseinheit E.ON Energy Markets zurückzuführen.

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 496 Mio € 151 Mio € über dem Vorjahr (345 Mio €). Sie stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten wie auch mit Aktivierungen im Netzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im ersten Halbjahr 2023 24.199 Mio € (Vorjahr: 47.742 Mio €). Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (23.218 Mio €) reduzierten sich um 23.651 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert (46.869 Mio €), was insbesondere auf gefallene Commodity-Preise zurückzuführen ist. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen (541 Mio €) lagen um 254 Mio € über dem Vorjahreswert (287 Mio €). Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren resultierten Erträge in Höhe von 38 Mio € (Vorjahr: 107 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 35.868 Mio € um 4.046 Mio € über dem Vorjahreswert (31.822 Mio €), insbesondere bedingt durch einen Anstieg der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungskursänderungen) um 3.089 Mio € auf 32.551 Mio €. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen stiegen um 447 Mio € auf 656 Mio €.

Der Materialaufwand lag mit 34.748 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (63.020 Mio €). Der starke Rückgang (-28.272 Mio €) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Im Rahmen der

Außenumsatz	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2023	2022	+/- %	2023	2022	+/- %
in Mio €						
Energienetze	4.082	3.213	27	8.513	6.664	28
Kundenlösungen	12.685	16.140	-21	37.387	36.209	3
Konzernleitung/Sonstiges ¹	2.050	3.985	-49	6.460	9.972	-35
E.ON-Konzern	18.817	23.338	-19	52.360	52.845	-1

¹ Vorjahreswerte wurden aufgrund der Umgliederung des Nicht-Kerngeschäfts angepasst.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

langfristigen Beschaffungsstrategie führte der Anstieg der Energiepreise im letzten Jahr nun zeitverzögert weiterhin zu höheren vertraglich vereinbarten Beschaffungskosten, während das Preisniveau im ersten Halbjahr 2023 überwiegend rückläufig war. Darüber hinaus sind bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsverträgen, die nach IFRS als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren sind, zum Zeitpunkt der Realisation die entsprechenden Materialaufwendungen auf den Marktpreis zum Zeitpunkt der Lieferung anzupassen. Die Effekte aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Außerdem wurde in den Materialaufwendungen die Veränderung von Rückstellungen für kontrahierte Absatzgeschäfte abgebildet, die nicht dem IFRS 9 unterliegen (sogenannte Own-use-Verträge, die wirtschaftlich Teil eines Portfolios sind, dem teilweise als derivative Finanzinstrumente zu bilanzierende Beschaffungsgeschäfte gegenüberstehen). Bei den steigenden Preisen waren im Vorjahr signifikante Zuführungen notwendig, im aktuellen Berichtszeitraum wurden die Rückstellungen hingegen reduziert.

Der Personalaufwand lag mit 2.935 Mio € um 255 Mio € über dem Vorjahreswert (2.680 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Kompensierend wirkten gesunkene Aufwendungen für die Altersvorsorge aufgrund des gestiegenen Zinsumfeldes.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode von 1.652 Mio € auf 1.617 Mio € zurückgegangen. Dies ist insbesondere auf einen Rückgang der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von -58 Mio € (Vorjahr: -150 Mio €) zurückzuführen. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen (-56 Mio. €) aus der Stilllegung des Kernkraftwerks Isar 2 und der damit verbundenen Abschreibung der Reststrommengen.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 234 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (15 Mio €).

Diese Veränderung geht überwiegend auf die Entwicklung in der Türkei zurück. Die erstmalige Anwendung von IAS 29 aufgrund der Hyperinflation hatte hier im Vorjahr zu Impairments geführt. Ferner erhöhten sich die Ergebnisbeiträge von Beteiligungen des deutschen und osteuropäischen Netzbereiches.

Bereinigtes EBITDA

Zur internen Steuerung des angestrebten Wachstums und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäftsfelder verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

zusätzlich durch Nachholeffekte für in den Vorjahren nicht vollständig gedeckte Kosten aus Netzverlusten gestützt. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich aus der Schwäche der schwedischen Krone und der türkischen Lira. Zudem wirkten rückläufige Durchleitungsmengen durch geringere Energieverbräuche ergebnismindernd. Effekte aus schwankenden Durchleitungsmengen sind im Wesentlichen temporärer Natur und werden in den Folgejahren über entsprechende Regulierungsmechanismen ausgeglichen.

Bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2023	2022	+/- %	2023	2022	+/- %
Energienetze	1.553	1.191	30	3.452	2.654	30
Kundenlösungen	1.432	609	135	2.246	1.024	119
<i>Davon Energy Infrastructure Solutions (EIS)</i>	97	114	-15	298	314	-5
Konzernleitung/Sonstiges ¹	-30	174	-117	-29	385	-108
Konsolidierung	-1	-1	0	0	-2	100
E.ON-Konzern	2.954	1.973	50	5.669	4.061	40

¹ Vorjahreswerte wurden aufgrund der Umgliederung des Nicht-Kerngeschäfts angepasst.

Im Geschäftsfeld Energienetze erhöhte sich das bereinigte EBITDA im ersten Halbjahr um 798 Mio € auf 3.452 Mio € (Vorjahr: 2.654 Mio €). Ein Treiber dieser Entwicklung in nahezu allen Regionen sind die weiter steigenden Investitionen in die Energiewende. Diese führen zu einer kontinuierlichen Erhöhung der regulierten Vermögensbasis. In Deutschland führte darüber hinaus, wie auch schon im ersten Quartal, die Erholung des energiewirtschaftlichen Marktumfelds zu deutlichen Entlastungen in den Kosten aus Redispatchmaßnahmen. Diese Entlastungen sind temporärer Natur und werden den Netzkunden regulierungsbedingt in Folgejahren gutgeschrieben. In Schweden und im Segment Zentraleuropa Ost/Türkei wurde das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr in nahezu allen Regionen

Das bereinigte EBITDA im Bereich Kundenlösungen legte um 1.222 Mio € auf 2.246 Mio € zu (Vorjahr: 1.024 Mio €). Auch im Bereich Kundenlösungen hat sich die zunehmende Beruhigung des im Vorjahr stark belasteten energiewirtschaftlichen Marktumfeldes positiv auf das Halbjahresergebnis 2023 ausgewirkt. In nahezu allen E.ON-Märkten trugen erforderliche Preisanpassungen zu einer relativen Verbesserung der Ergebnisse im Vorjahresvergleich bei. Darüber hinaus wurde in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden die Energiebeschaffung an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Gegenläufige Effekte ergaben sich in nahezu allen Regionen aus rückläufigen Absatzmengen und der Risikoversorge für Forderungsausfälle. Im Segment Sonstiges hat sich in einigen

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Regionen die im Jahr 2022 zum Teil angespannte Situation durch die Verbesserung von regulatorischen Rahmenbedingungen beruhigt (insbesondere in Rumänien), so dass gestiegene Margen und Effekte aus dem Portfoliomanagement zu einem Ergebnisanstieg führten. Das Geschäft mit dezentralen Energieinfrastrukturlösungen für Kunden (EIS) liegt, bereinigt um Währungsumrechnungseffekte, in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges hat sich das bereinigte EBITDA im Berichtszeitraum um 414 Mio € auf -29 Mio € im Wesentlichen durch den Wegfall der Ergebnisbeiträge der PreussenElektra reduziert. Diese werden seit Beginn des Jahres 2023 im nichtoperativen Ergebnis ausgewiesen.

Das bereinigte EBITDA für den E.ON-Konzern lag im ersten Halbjahr 2023 bei 5.669 Mio € und damit 1.608 Mio € über dem Vorjahreswert (4.061 Mio €).

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2023 umfasst gemäß IFRS auch Ergebnisbestandteile, die nicht in direktem Zusammenhang mit den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten des E.ON-Konzerns stehen oder die einen einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben. In der internen Steuerung werden diese nichtoperativen Sachverhalte separat betrachtet. Das bereinigte EBITDA und der bereinigte Konzernüberschuss spiegeln die langfristige Profitabilität des E.ON-Konzerns wider und werden als interne Steuerungsgrößen um nichtoperative Sachverhalte bereinigt.

In den Tabellen werden die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Ergebnisgrößen übergeleitet.

Nichtoperative Ergebnisbestandteile

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	-3	-40	-5	-56
Aufwendungen für Restrukturierung	-25	-22	-24	-62
Effekte in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-107	443	-1.613	602
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	-14	-13	-95	-62
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-46	-702	134	-758
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-195	-334	-1.603	-336
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-113	-132	-228	-265
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-	-	-6	-22
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	113	680	110	933
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	565	27	565
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-188	779	-1.700	875

Überleitung bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
Bereinigtes EBITDA	2.954	1.973	5.669	4.061
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-195	-334	-1.603	-336
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	2.759	1.639	4.066	3.725
Ab- und Zuschreibungen	-824	-824	-1.624	-1.671
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	1.935	815	2.442	2.054

Die Netto-Buchgewinne/-verluste und Aufwendungen für Restrukturierung sind im ersten Halbjahr 2023 in einem nicht wesentlichen Umfang angefallen. Im Vorjahr waren vor allem Aufwendungen für die Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts enthalten.

Die Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten haben sich um -2.215 Mio € auf -1.613 Mio € verändert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der rückläufigen Marktbewertung unrealisierter Absatz- und Beschaffungs-

geschäfte einschließlich den damit in Verbindung stehenden Rückstellungen infolge der sinkenden Preisentwicklung an den Commodity-Märkten.

Im sonstigen nichtoperativen Ergebnis sind im Wesentlichen die Ergebnisbeiträge der PreussenElektra seit dem 1. Januar 2023 sowie gegenläufige Ergebniseffekte innerhalb der Equity-Bewertung bei den türkischen Beteiligungen enthalten. Im Vorjahr waren vor allem die Zuführung der Rückstellung für Bergschäden und der Kernenergie rückstellung aufgrund von Preiseffekten

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

sowie Ergebniseffekte innerhalb der Equity-Bewertung bei den türkischen Beteiligungen im Zusammenhang mit IAS 29 enthalten.

Zusätzlich zu den beschriebenen nichtoperativen Ergebnisbestandteilen des EBITDA werden bei der Bereinigung des Konzernüberschusses folgende Positionen berücksichtigt:

Im ersten Halbjahr 2023 fielen neben den separat ausgewiesenen Abschreibungen im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung unwesentliche Wertberichtigungen (unter anderem im Geschäftsfeld Energienetze in der Slowakei auf den Goodwill im Zusammenhang mit der Klassifizierung als Veräußerungsgruppe) an. Im Vorjahr fielen Wertberichtigungen insbesondere im Geschäftsfeld Energienetze bei einer kroatischen Beteiligung an sowie im Bereich Kundenlösungen in der Slowakei.

Der Rückgang des nichtoperativen Zinsergebnisses um 823 Mio € auf 110 Mio € liegt im Wesentlichen an dem Entfall des im Vorjahr sehr positiven Effekts aus dem Zinsanstieg auf die Diskontierung von Rückstellungen. Dies betrifft sowohl Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen, Rückstellungen für Rekultivierungs- und Sanierungsverpflichtungen sowie sonstige langfristige Rückstellungen. Dieser Effekt war im ersten Halbjahr 2023 leicht positiv. Gegenläufig wirkten die Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren von 219 Mio €. Der positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 94 Mio € ist weiterhin Bestandteil des nichtoperativen Zinsergebnisses (Vorjahr: 106 Mio €).

Das nichtoperative Steuerergebnis ist im Wesentlichen beeinflusst durch Marktbewertungen von Commodity-Derivaten ohne Steuerentlastungswirkung sowie Wertänderungen latenter Steuern und Steuern für Vorjahre.

Die betriebliche Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten betrug, unverändert gegenüber dem Vorjahr, 25 Prozent. Der Steueraufwand stieg von 554 Mio € auf 947 Mio €.

In Bezug auf die fortgeführten Aktivitäten ergab sich im ersten Halbjahr 2023 ein Steueraufwand von 921 Mio € (Vorjahr: Steuerertrag von -11 Mio €). Dies resultierte in einer Steuerquote von 45 Prozent (Vorjahr: 0 Prozent). Im Berichtszeitraum wirkten sich im Wesentlichen Marktbewertungen von Commodity-Derivaten ohne Steuerentlastungseffekt erhöhend auf die Steuerquote aus. Darüber hinaus führten Wertänderungen aktiver latenter Steuern sowie Steuern für Vorjahre zu einem Anstieg der Steuerquote.

Die Gewinne aus nicht fortgeführten Aktivitäten resultierten aus einer bereits im Jahr 2005 vollzogenen Transaktion. Gemäß Kaufvertrag kam es nach der im ersten Quartal 2023 abgeschlossenen Betriebsprüfung des veräußerten Unternehmens aufgrund der nun wirksam gewordenen Vertragsklausel zu einer einmaligen Kaufpreisanpassung.

Der Konzernüberschuss und das Ergebnis je Aktie betragen im ersten Halbjahr 2023 1.212 Mio € und 0,42 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 2.536 Mio € und ein Ergebnis je Aktie von 0,87 € gegenüber.

Überleitung bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
Bereinigter Konzernüberschuss	1.276	730	2.307	1.413
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	214	62	535	248
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-188	779	-1.700	875
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.302	1.571	1.142	2.536
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0	70	0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.302	1.571	1.212	2.536

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis sind vor allem aufgrund höherer operativer Ergebnisbeiträge von Minderheitsgesellschaften gestiegen.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar.

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung verschlechterte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (32,7 Mrd €) um 4,3 Mrd € auf 37,0 Mrd €.

Die Netto-Finanzposition hat sich gegenüber dem Jahresende 2022 um 4,4 Mrd € von -21,6 Mrd € auf -26,0 Mrd € erhöht. Dazu trugen im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen, die Dividendenzahlung der E.ON SE und der negative operative Cashflow bei.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 33,0 Mrd € enthalten sowohl die im laufenden Geschäftsjahr getätigten Emissionen von zwei Anleihen der E.ON SE in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd €, als auch die planmäßigen Tilgungen von Euro-Anleihen in Höhe von 1,3 Mrd €.

Die Pensionsrückstellungen veränderten sich im ersten Halbjahr 2023 nur geringfügig. Die wesentliche Veränderung resultiert aus der Zuführung des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands (vergleiche Textziffer 11 im Anhang).

Rechnungszinssätze		
in %	30. Juni 2023	31. Dez. 2022
Deutschland	3,60	3,71
Großbritannien	5,26	4,80

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	30. Juni 2023	31. Dez. 2022
Liquide Mittel	5.442	9.378
Langfristige Wertpapiere	1.295	1.347
Finanzverbindlichkeiten ¹	-32.992	-32.483
Effekte aus Währungssicherung	287	196
Netto-Finanzposition	-25.968	-21.562
Pensionsrückstellungen	-3.867	-3.735
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	-7.130	-7.445
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-36.965	-32.742

¹ Die durch innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 1,6 Mrd € (31. Dezember 2022: 1,7 Mrd €) höher.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“), Moody's und Fitch Ratings mit Langfrist-Ratings von BBB, Baa2 beziehungsweise BBB+ bewertet. Die Ratingeinstufungen erfolgen jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P), P-2 (Moody's) und F1 (Fitch Ratings).

Im Juli 2023 hat Fitch das Langfrist-Rating von BBB+ bestätigt und das vormals mit F2 eingestufte Kurzfrustrating auf F1 angehoben.

Ratings der E.ON SE			
	S&P	Moody's	Fitch
Langfristig	BBB	Baa2	BBB+
Kurzfristig	A-2	P-2	F1

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2023 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 2,4 Mrd € deutlich über dem Vorjahreswert von 1,7 Mrd €. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern rund 2,2 Mrd € (Vorjahr: 1,7 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen rund 118 Mio € gegenüber 76 Mio € im Vorjahr.

Investitionen			
1. Halbjahr in Mio €	2023	2022	+/- %
Energienetze	1.865	1.370	36
Kundenlösungen	422	336	26
<i>Davon Energy Infrastructure Solutions (EIS)</i>	265	225	18
Konzernleitung/Sonstiges ¹	80	30	167
Konsolidierung	-1	0	-
E.ON-Konzern	2.366	1.736	36

¹ Vorjahreswerte wurden aufgrund der Umgliederung des Nicht-Kerngeschäfts angepasst.

Im Geschäftsfeld Energienetze lagen die Investitionen mit 1,9 Mrd € über dem Vorjahreswert (1,4 Mrd €). Sie sind vor allem in Neuanschlüsse und den Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende geflossen.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen erhöhten sich die Investitionen um 86 Mio € auf 422 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Ein großer Teil des Investitionsvolumens ist in verschiedene Projekte des Bereichs Energy Infrastructure Solutions (EIS) geflossen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges sind die Investitionen in Höhe von 80 Mio € (Vorjahr: 30 Mio €) insbesondere auf die Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten und Investitionen in sonstige Beteiligungen zurückzuführen.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 794 Mio € um 1.780 Mio € unter dem Vorjahresniveau (2.574 Mio €). Dies resultierte einerseits aus einem Rückgang im Segment Energienetze (-889 Mio €), der im Wesentlichen auf negative Working-Capital-Veränderungen im deutschen Netzgeschäft zurückzuführen ist. Insbesondere Nachzahlungen an Energieeinspeiser, die im Vorjahr zu geringe Abschlagszahlungen erhalten hatten, wirkten sich in der aktuellen Berichtsperiode belastend auf den operativen Cashflow aus. Der verbleibende Rückgang aus den Bereichen Kundenlösungen und Konzernleitung/Sonstiges ging auf negative Working-Capital-Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr zurück, welche den Anstieg des zahlungswirksamen Ergebnisses deutlich überkompensierten. Diese negativen Working-Capital-Veränderungen sind im Wesentlichen auf das zeitliche Auseinanderfallen von bereits im Jahr 2022 erhaltenen Kundenabschlägen und Zahlungen aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie den hiermit im Zusammenhang stehenden Mittelabflüssen aus der Commoditybeschaffung in der aktuellen Berichtsperiode zurückzuführen.

Darüber hinaus war der operative Cashflow durch höhere Steuerzahlungen im Vorjahresvergleich belastet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug -1.447 Mio € gegenüber -2 Mio € im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung geht zum großen Teil auf höhere Investitionen in das Netzgeschäft sowie niedrigere Einzahlungen aus Wertpapierverkäufen und verfügbungsbeschränkten Zahlungsmitteln zurück.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit -2.181 Mio € um -2.243 Mio € unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 62 Mio €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo von Emissionen und Rückzahlungen von Anleihen und Commercial Paper. Zum Teil kompensierend wirkten sich Effekte aus Variation Margins aus, insbesondere aufgrund der Realisierung von Derivategeschäften.

Cashflow¹

1. Halbjahr in Mio €	2023	2022
Operativer Cashflow	-238	1.816
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	794	2.574
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.447	-2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.181	62

¹ Aus fortgeführten Aktivitäten.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 114,8 Mrd € um rund 19,2 Mrd € beziehungsweise 14 Prozent unter dem Wert zum Jahresende 2022. Das langfristige Vermögen verringerte sich um 2,3 Mrd € auf 79,5 Mrd €. Dies ist im Wesentlichen der Veränderung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten zuzuschreiben. Gegenläufig stieg das Sachanlagevermögen um 0,9 Mrd €.

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich von 52,2 Mrd € auf 35,3 Mrd € (32 Prozent). Dies resultierte im Wesentlichen ebenfalls aus dem Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und der Verringerung der liquiden Mittel, bedingt durch höhere Investitionen und Dividendenzahlungen.

Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2023 rund 15,3 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 6,2 Mrd € entfällt. Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. Juni 2023 auf 19 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2022 eine Erhöhung um drei Prozentpunkte auf.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30. Juni 2023	%	31. Dez. 2022	%
Langfristige Vermögenswerte	79.501	69	81.769	61
Kurzfristige Vermögenswerte	35.313	31	52.240	39
Aktiva	114.814	100	134.009	100
Eigenkapital	21.486	19	21.867	16
Langfristige Schulden	55.399	48	57.934 ¹	43
Kurzfristige Schulden	37.929	33	54.208 ¹	41
Passiva	114.814	100	134.009	100

¹ Angepasst (vergleiche auch Seite 28).

Zur Verringerung des Eigenkapitals trug vor allem die Dividendenzahlung bei, die durch den positiven Konzernüberschuss nur teilweise kompensiert wird.

Der Rückgang der langfristigen Schulden (4 Prozent beziehungsweise 2,5 Mrd €) ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie die Verringerung der sonstigen

Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften aufgrund der Inanspruchnahme infolge der Realisation der zugrunde liegenden Geschäfte zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden (37,9 Mrd €) lagen 30 Prozent unter dem Stand zum 31. Dezember 2022. Gründe hierfür waren insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Mitarbeiter – Stammebelegschaft

Zum 30. Juni 2023 beschäftigte der E.ON-Konzern 71.389 Mitarbeiter in der Stammebelegschaft. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im Verlauf des Jahres stieg die Beschäftigtenzahl um 2.011 FTE (3 Prozent). Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (35.144 FTE) verblieb mit 49 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2022 konstant.

Im Geschäftsfeld Energienetze stieg die Anzahl der Beschäftigten deutlich. Dies ist hauptsächlich auf Wachstums- und Digitalisierungsaktivitäten, die Besetzung von Vakanzen sowie die Konsolidierung der AggerEnergie GmbH in Deutschland zurückzuführen.

Mitarbeiter-Stammebelegschaft ¹			
FTE	30. Juni 2023	31. Dez. 2022	+/- in %
Energienetze	39.562	38.542	3
Kundenlösungen	26.019	25.046	4
Konzernleitung/Sonstiges	5.808	5.790	0
E.ON-Konzern	71.389	69.378	3

¹ In der Kennzahl „Stammebelegschaft“ sind Auszubildende und Werkstudenten/Praktikanten nicht enthalten; berichtet wird in Kapazität/FTE (Full-Time Equivalent/Vollzeitaquivalent) und nicht in Personen; Rundungsdifferenzen sind möglich.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen kam es ebenfalls zu einem Anstieg der Stammebelegschaft. Wesentlichen Einfluss hierauf hatten Kapazitätserweiterungen zur Bedienung erhöhter Kundenanforderungen in Großbritannien.

Nahezu konstant entwickelte sich der Bereich Konzernleitung/Sonstiges. Einstellungen im Digitalisierungsumfeld wurden weitestgehend durch die rückläufige Stammebelegschaft bei PreussenElektra infolge des Rückbaus der Kernkraftwerke kompensiert.

[→ Grundlagen des Konzerns](#)
[→ Wirtschaftsbericht](#)
[→ **Prognosebericht**](#)
[→ Risiko- und Chancenbericht](#)
[→ Geschäftsfelder](#)
[→ Verkürzter Zwischenabschluss](#)
[→ Kontakt und Finanzkalender](#)

Prognosebericht

Wir haben die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 angehoben (neue Zielwerte siehe Tabelle). Hauptgrund hierfür ist die positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2023 infolge der zunehmenden Beruhigung des energiewirtschaftlichen Marktumfeldes. Darüber hinaus besteht eine höhere Transparenz und bessere Visibilität der Marktentwicklung für das verbleibende Geschäftsjahr.

Die angepasste Prognose berücksichtigt die Möglichkeit einer Verschlechterung der Marktsituation insbesondere im letzten Quartal 2023 sowie finanzielle Belastungen aus der Weitergabe der gesunkenen Großhandelspreise im Rahmen von Preissenkungen.

	2022 ¹	Prognose 2023 (März)	Prognose 2023 (August)
Bereinigtes EBITDA (in Mrd €)	8,1	7,8 bis 8,0	8,6 bis 8,8
<i>Energienetze</i>	5,5	6,0 bis 6,2	6,3 bis 6,5
<i>Kundenlösungen</i>	1,7	1,8 bis 2,0	2,3 bis 2,5
<i>Konzernleitung/Sonstiges</i>	0,9	ca. -0,1	✓
Bereinigter Konzernüberschuss (in Mrd €)	2,7	2,3 bis 2,5	2,7 bis 2,9
Bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (in €)	1,05	0,88 bis 0,96	1,03 bis 1,11
Investitionen (in Mrd €)	4,8	~5,8	✓

✓ Bestätigung der Prognose 2023

¹ Aufgrund der Änderungen an der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Risiko- und Chancenbericht

E.ONs Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht 2022 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist E.ON einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese wurden im zusammengefassten Lagebericht 2022 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Halbjahres 2023 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns, bezogen auf die identifizierten Chancen und Risiken, im Wesentlichen strukturell unverändert. Die im Jahr 2022 im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine stark gestiegenen Commodity-Preise haben sich im ersten Halbjahr 2023 deutlich reduziert. Dies hat spürbare Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Risiken und Chancen, zum Beispiel ergeben sich geringere Auswirkungen aus Volumen- und Preiseffekten und Forderungsausfällen im Vertriebsgeschäft sowie aus Netzverlusten und Redispatchmaßnahmen im Geschäftsfeld Energienetze. Darüber hinaus führen die gesunkenen Commodity-Preise auch zu deutlich reduzierten Kontrahentenrisiken, die zusätzlich aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz großer Lieferanten weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden sind.

Die aggregierte Spanne der Risiken und Chancen des E.ON-Konzerns wird auf Basis der fortwährenden Energiekrise nach wie vor als „wesentlich“ eingeschätzt. Der Risikobewertung liegt das aktuelle Niveau der Commodity-Preise zugrunde. Dies liegt nach wie vor deutlich über dem Vorkrisenniveau.

Beurteilung der Risikosituation

Aus heutiger Sicht sieht E.ON keine bestandsgefährdenden Risiken für den E.ON-Konzern.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → **Geschäftsfelder**
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Geschäftsfelder

Energienetze

Nachfolgend werden mit durchgeleiteten Strom- und Gasmengen wichtige nicht finanzielle Kennzahlen dargestellt.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen waren in allen regionalen E.ON-Märkten in den ersten sechs Monaten 2023 rückläufig. In Summe beliefen sich die durchgeleiteten Strommengen im ersten Halbjahr 2023 auf 154,3 Mrd kWh (Vorjahr: 164,2 Mrd kWh) und die durchgeleiteten Gasmengen auf 110,4 Mrd kWh (Vorjahr: 123,2 Mrd kWh). Ursache für den Rückgang waren maßgeblich die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen Energieeinsparungen.

Außenumsatz und bereinigtes EBITDA

In den ersten sechs Monaten 2023 lag sowohl der Außenumsatz im Geschäftsfeld Energienetze mit 8,5 Mrd € über dem Vorjahreswert (6,7 Mrd €), als auch das bereinigte EBITDA (H1 2023: 3,5 Mrd €; Vorjahr: 2,7 Mrd €).

In Deutschland erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1.111 Mio € auf rund 6.526 Mio € (Vorjahr: 5.415 Mio €). Diese Entwicklung ist insbesondere durch temporäre Effekte positiv beeinflusst. Weiterhin wirkt sich die wachsende regulierte Vermögensbasis positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Allerdings steht einem Großteil der gestiegenen Umsätze ein entsprechender preisgetriebener Aufwandsanstieg entgegen.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
2. Quartal								
Strom	51,8	55,5	7,5	7,8	12,8	14,9	72,1	78,2
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,5	1,6	0,2	0,3	0,5	0,6	2,2	2,5
Gas	29,8	32,2	0,0	–	6,8	6,6	36,6	38,8
1. Halbjahr								
Strom	110,3	116,9	16,7	18,0	27,3	29,3	154,3	164,2
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	3,4	3,6	0,5	0,6	1,4	1,6	5,3	5,8
Gas	87,7	97,0	0,0	–	22,7	26,2	110,4	123,2

Energienetze

in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
2. Quartal								
Außenumsatz	3.164	2.615	251	240	667	358	4.082	3.213
Bereinigtes EBITDA	1.176	856	162	122	215	213	1.553	1.191
1. Halbjahr								
Außenumsatz	6.526	5.415	546	504	1.441	745	8.513	6.664
Bereinigtes EBITDA	2.665	2.052	330	239	457	363	3.452	2.654

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → **Geschäftsfelder**
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Das bereinigte EBITDA verbesserte sich in Deutschland um 613 Mio € auf 2.665 Mio € (Vorjahr: 2.052 Mio €). Ein Treiber dieser Entwicklung sind die weiter zunehmenden Investitionen in die Energiewende, die zu einer Erhöhung der regulierten Vermögensbasis führten. Zusätzlich trug die spürbare Erholung des energiewirtschaftlichen Marktumfelds zu Entlastungen in den Kosten aus Redispatchmaßnahmen bei. Entlastungen bei den Kosten für Redispatch sind temporärer Natur und werden in Folgejahren regulierungsbedingt unseren Kunden gutgeschrieben.

In Schweden lag der Umsatz bei 546 Mio € und damit 42 Mio € über dem Vorjahreswert (504 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf Tarifierpassungen zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 91 Mio € auf 330 Mio € (Vorjahr: 239 Mio €). Zu dieser Entwicklung trugen Nachholeffekte für in den Vorjahren nicht vollständig gedeckte Kosten aus Netzverlusten bei, während die schwache schwedische Krone einen gegenläufigen Effekt hatte.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei entwickelte sich der Außenumsatz (H1 2023: 1.441 Mio €; Vorjahr: 745 Mrd €) vor allem aufgrund von Anpassungen der Netzentgelte positiv. Auch das bereinigte EBITDA (H1 2023: 457 Mio €; Vorjahr: 363 Mio €) verbesserte sich. Ursachen hierfür waren in nahezu allen Regionen Nachholeffekte für in den Vorjahren nicht vollständig gedeckte Kosten aus Netzverlusten. Ergebnismindernd wirkten rückläufige Durchleitungsmengen durch geringere Energieverbräuche, die Risikoversorge für einen drohenden Forderungsausfall in Ungarn und die schwache türkische Lira. Effekte aus schwankenden Durchleitungsmengen sind im Wesentlichen temporärer Natur und werden in den Folgejahren über entsprechende Regulierungsmechanismen ausgeglichen.

Kundenlösungen

Nachfolgend berichten wir mit Strom- und Gasabsatz für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen.

Strom- und Gasabsatz

Stromabsatz										
in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	7,1	7,3	4,0	4,8	1,2	1,0	4,5	5,0	16,8	18,1
Industrie- und Geschäftskunden	4,3	7,1	5,1	6,4	0,4	0,6	2,4	3,9	12,2	18,0
Vertriebspartner	2,5	5,2	0,6	0,7	–	–	0,7	1,4	3,8	7,3
Kundengruppen	13,9	19,6	9,7	11,9	1,6	1,6	7,6	10,3	32,8	43,4
Großhandel	4,6	9,4	0,8	1,8	4,2	3,1	2,0	2,7	11,6	17,0
Summe	18,5	29,0	10,5	13,7	5,8	4,7	9,6	13,0	44,4	60,4
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	16,6	17,6	9,6	11,0	2,8	2,6	10,4	13,1	39,4	44,3
Industrie- und Geschäftskunden	9,9	14,0	10,9	14,1	0,8	1,4	5,2	8,7	26,8	38,2
Vertriebspartner	5,1	10,5	1,4	1,5	–	–	1,5	2,8	8,0	14,9
Kundengruppen	31,6	42,1	21,9	26,6	3,6	4,0	17,1	24,6	74,2	97,4
Großhandel	16,1	24,7	3,5	3,3	7,5	5,8	3,5	5,0	30,6	38,8
Summe	47,7	66,8	25,4	29,9	11,1	9,8	20,6	29,6	104,8	136,2

In den ersten sechs Monaten 2023 sank der Stromabsatz in nahezu allen regionalen E.ON-Märkten in Summe um 31,4 Mrd kWh auf 104,8 Mrd kWh, unter anderem sind wesentlich geringere Mengen über den Großhandelsmarkt abgesetzt worden. Zudem haben Energieeinsparungen aufgrund der hohen Preise zu dieser Entwicklung beigetragen, ebenso wie die Fokussierung auf Privat- und kleinere Geschäftskunden sowie mittelgroße B2B-Kunden. Lediglich in den Niederlanden legte der Stromabsatz auf 11,1 Mrd kWh zu (Vorjahr: 9,8 Mrd kWh).

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → **Geschäftsfelder**
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Ein gleiches Bild wie beim Stromabsatz zeigt sich beim Gasabsatz. Auch die Gasabsätze verzeichneten im ersten Halbjahr 2023 in allen E.ON-Märkten einen Rückgang in Summe von -53,2 Mrd kWh auf 204,6 Mrd kWh. Zu dieser Entwicklung haben vor allem Energieeinsparungen aufgrund der hohen Preise beigetragen, ebenso wie die Fokussierung auf Privat- und kleinere Geschäftskunden sowie mittelgroße B2B-Kunden. Zudem sind in Großbritannien wesentlich geringere Gasmengen über den Großhandelsmarkt abgesetzt worden. Nur in den Niederlanden konnte der Gasabsatz aufgrund von Rückverkäufen im Großhandel insbesondere im ersten Quartal auf 52,2 Mrd kWh gesteigert werden (Vorjahr: 45,5 Mrd kWh).

Gasabsatz										
in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	5,9	6,8	5,3	7,0	1,4	2,7	4,1	4,3	16,7	20,8
Industrie- und Geschäftskunden	5,2	4,1	1,8	2,1	2,8	3,3	0,9	2,2	10,7	11,7
Vertriebspartner	2,1	3,9	1,3	1,2	–	–	–	0,3	3,4	5,4
Kundengruppen	13,2	14,8	8,4	10,3	4,2	6,0	5,0	6,8	30,8	37,9
Großhandel	15,6	18,2	1,5	13,7	10,6	10,4	1,2	2,2	28,9	44,5
Summe	28,8	33,0	9,9	24,0	14,8	16,4	6,2	9,0	59,7	82,4
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	22,8	25,7	21,3	25,5	9,6	12,6	17,7	20,2	71,4	84,0
Industrie- und Geschäftskunden	11,2	12,0	4,2	5,5	6,6	8,6	3,4	6,5	25,4	32,6
Vertriebspartner	7,0	12,6	4,7	4,2	–	–	0,2	0,5	11,9	17,3
Kundengruppen	41,0	50,3	30,2	35,2	16,2	21,2	21,3	27,2	108,7	133,9
Großhandel	47,0	51,9	8,3	43,2	36,0	24,3	4,6	4,5	95,9	123,9
Summe	88,0	102,2	38,5	78,4	52,2	45,5	25,9	31,7	204,6	257,8

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → **Geschäftsfelder**
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Außenumsatz und bereinigtes EBITDA

Der Außenumsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen erhöhte sich im ersten Halbjahr 2023 um 1,2 Mrd € auf 37,4 Mrd € (Vorjahr: 36,2 Mrd €) und das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 1,2 Mrd € auf 2,2 Mrd € (Vorjahr: 1,0 Mrd €).

In Deutschland resultierte der Umsatzrückgang um 1,0 Mrd € auf 14,0 Mrd € (Vorjahr: 15,0 Mrd €) vor allem aus rückläufigen Absatzmengen mit Vertriebspartnern sowie Industrie- und Geschäftskunden. Zum Teil wurde diese Entwicklung durch die sukzessive Weitergabe der krisenbedingt hohen Beschaffungskosten an Endkunden ausgeglichen. Für den Anstieg des bereinigten EBITDA um 271 Mio € auf 651 Mio € (Vorjahr: 380 Mio €) sind im Wesentlichen Rückvermarktungen ungenutzter Energiemengen und Preis Anpassungen im Endkundengeschäft verantwortlich. Zudem haben sich die Margen nach einem schwierigen ersten Halbjahr 2022 mit einmaligen Verlusten im Geschäft mit Vertriebspartnern nunmehr wieder stabilisiert.

In Großbritannien erhöhte sich der Umsatz um 2,3 Mrd € auf 14,6 Mrd € (Vorjahr: 12,3 Mrd €) und das bereinigte EBITDA um 487 Mio € auf 839 Mio € (Vorjahr: 352 Mio €). Zu dieser positiven Ergebnisentwicklung trugen im Wesentlichen regulatorisch initiierte Preis Anpassungen, die Optimierung in der Energiebeschaffung sowie eine Erholung im Geschäftskundensegment bei. Einen gegenläufigen Effekt hatten rückläufige Absatzmengen und die Risikovorsorge für Forderungsausfälle.

In den Niederlanden konnte der Umsatz um 0,6 Mrd € auf 2,7 Mrd € (Vorjahr: 2,1 Mrd €) und das bereinigte EBITDA um 60 Mio € auf 229 Mio € gesteigert werden (Vorjahr: 169 Mio €). Die Verbesserung ist vor allem auf Optimierung in der Energiebeschaffung sowie der Gasspeicher zurückzuführen.

Im Segment Sonstige reduzierte sich der Umsatz um 0,7 Mrd € auf 6,1 Mrd € (Vorjahr: 6,8 Mrd €), während das bereinigte EBITDA um 404 Mio € auf 527 Mio € zulegte (Vorjahr: 123 Mio €). In einigen Regionen hat sich die im Jahr 2022 zum Teil angespannte Situation durch die Verbesserung von regulatorischen Rahmenbedingungen beruhigt (insbesondere in Rumänien), so dass gestiegene Margen und Effekte aus dem Portfoliomanagement zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA führten.

Kundenlösungen

in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe		Davon EIS Business	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
2. Quartal												
Außenumsatz	4.786	7.210	5.050	5.457	453	577	2.396	2.896	12.685	16.140	–	–
Bereinigtes EBITDA	476	282	707	234	22	47	227	46	1.432	609	97	114
1. Halbjahr												
Außenumsatz	14.006	15.006	14.593	12.336	2.725	2.088	6.063	6.779	37.387	36.209	–	–
Bereinigtes EBITDA	651	380	839	352	229	169	527	123	2.246	1.024	298	314

Verkürzter Zwischenabschluss

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		19.038	23.574	53.250	53.797
Strom- und Energiesteuern		-221	-236	-890	-952
Umsatzerlöse	(13)	18.817	23.338	52.360	52.845
Bestandsveränderungen		121	219	219	282
Andere aktivierte Eigenleistungen		280	200	496	345
Sonstige betriebliche Erträge		6.391	18.359	24.199	47.742
Materialaufwand		-11.830	-26.475	-34.748	-63.020
Personalaufwand		-1.575	-1.359	-2.935	-2.680
Abschreibungen		-824	-824	-1.617	-1.652
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.698	-12.565	-35.868	-31.822
<i>Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte</i>		-223	-88	-521	-251
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(8)	188	-103	234	15
Beteiligungsergebnis		65	25	102	-1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern		1.935	815	2.442	2.054
Zinsergebnis		-144	456	-379	471
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	(6)	269	789	509	1.243
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-413	-333	-888	-772
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-489	300	-921	11
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.302	1.571	1.142	2.536
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	70	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		1.302	1.571	1.212	2.536
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		1.160	1.432	1.088	2.258
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		142	139	124	278
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert¹	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,44	0,55	0,39	0,87
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	0,03	-
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,44	0,55	0,42	0,87
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück		2.610	2.609	2.610	2.609

¹ Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt).

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.302	1.571	1.212	2.536
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-161	2.767	-17	4.188
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	–	–	1	1
Ertragsteuern	-32	-669	-34	-856
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-193	2.098	-50	3.333
Cashflow Hedges	-107	1.046	-314	1.450
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	-45	930	-64	1.297
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-8	6	4	33
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-54	110	-254	120
Marktbewertung Finanzinstrumente	1	-58	24	-129
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-3	-60	13	-134
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	4	2	11	5
Währungsumrechnungsdifferenz	-98	-234	-70	-216
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	-97	-218	-64	-169
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-1	5	1	-22
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	0	-21	-7	-25
At equity bewertete Unternehmen	-43	106	-34	248
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-43	106	-34	248
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	–
Ertragsteuern	11	-100	82	-79
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-236	760	-312	1.274
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)	-429	2.858	-362	4.607
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	873	4.429	850	7.143
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	731	4.024	715	6.453
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	731	4.024	715	6.453
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	–	–	–	–
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	142	405	135	690

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva			
in Mio €	Anhang	30. Juni 2023	31. Dez. 2022
Goodwill		17.151	17.017
Immaterielle Vermögenswerte		3.511	3.453
Nutzungsrechte		2.508	2.377
Sachanlagen		38.298	37.419
At equity bewertete Unternehmen	(8)	5.682	5.532
Sonstige Finanzanlagen	(8)	3.671	3.538
<i>Beteiligungen</i>		2.376	2.191
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		1.295	1.347
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.054	1.034
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		5.348	9.286
Aktive latente Steuern		2.244	2.079
Laufende Ertragsteuerforderungen		34	34
Langfristige Vermögenswerte		79.501	81.769
Vorräte		2.180	2.204
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		661	1.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		24.825	36.447
Laufende Ertragsteuerforderungen		906	851
Liquide Mittel		5.442	9.376
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.462	1.598
<i>Liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		483	454
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		3.497	7.324
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5)	1.299	1.543
Kurzfristige Vermögenswerte		35.313	52.240
Summe Aktiva		114.814	134.009

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	Anhang	30. Juni 2023	31. Dez. 2022
Gezeichnetes Kapital		2.641	2.641
Kapitalrücklage		13.338	13.338
Gewinnrücklagen		2.889	3.217
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis		-2.542	-2.206
Eigene Anteile	(9)	-1.067	-1.067
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		15.259	15.923
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		7.281	7.032
Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32		-1.054	-1.088
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		6.227	5.944
Eigenkapital		21.486	21.867
Finanzverbindlichkeiten		29.722	28.965
Betriebliche Verbindlichkeiten		8.893	10.910 ¹
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		402	298
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	3.867	3.735
Übrige Rückstellungen		9.075	11.233
Passive latente Steuern		3.440	2.793
Langfristige Schulden		55.399	57.934
Finanzverbindlichkeiten		4.870	5.186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		26.757	42.147 ¹
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		314	584
Übrige Rückstellungen		5.335	5.528
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(5)	653	763
Kurzfristige Schulden		37.929	54.208
Summe Passiva		114.814	134.009

¹ Der Ausweis der Fristigkeiten von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten wurde zum 31. Dezember 2022 um 16,7 Mrd € von langfristig auf kurzfristig im Sinne des IAS 8.41 ff. angepasst. Dies betrifft Energiebeschaffungs- und -absatzverträge, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden und als Commodity-Derivat bilanziert sind.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1. Halbjahr

in Mio €

	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.212	2.536
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-70	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.617	1.652
Veränderung der Rückstellungen	-2.292	9.258
Veränderung der latenten Steuern	535	-374
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.057	1.890
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	27	14
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-2.324	-13.160
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	-238	1.816
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-238	1.816
Einzahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	150	178
Einzahlungen für Beteiligungen	-17	-7
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.248	-1.660
Auszahlungen für Beteiligungen	-118	-76
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	818	1.120
Veränderung der liquiden Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-32	443

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1. Halbjahr

in Mio €

	2023	2022
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.447	-2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.447	-2
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	1	32
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-1.331	-1.278
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-281	-257
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-570	1.565
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.181	62
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.181	62
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.866	1.876
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32	-8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ¹	7.336	3.642
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	3.502	5.510
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende²	3.502	5.510

1 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang umfassen auch die Bestände der seit dem vierten Quartal 2021 als Abgangsgruppe ausgewiesenen VSEH-Gruppe in Höhe von 12 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €).

2 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen auch die Bestände der seit dem vierten Quartal 2021 als Abgangsgruppe ausgewiesenen VSEH-Gruppe in Höhe von 5 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €).

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Veränderung Sonstiges Ergebnis													Summe
				Währungsumrechnungs- differenz		Cashflow Hedges			Anteile ohne beherr- schenden Einfluss (vor der Umglied- erung)		Anteile ohne beherr- schenden Einfluss			
	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Hedging- Reserve/ Sonstiges	Reserve für Hedging- Kosten	Markt- bewertung Finanz- instrumente	Hedging- Reserve	Reserve für Hedging- Kosten	Eigene Anteile	Anteile der Gesell- schafter der E.ON SE	Umgliede- rung im Zusammen- hang mit IAS 32	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss		
Stand zum 31. Dezember 2021	2.641	13.353	1.228	-3.072	16	34	-1.036	-17	-1.094	12.053	6.623	-787	5.836	17.889
Anpassung IAS 29	0	0	-381	612	0	0	0	0	0	231	0	0	0	231
Stand zum 1. Januar 2022	2.641	13.353	847	-2.460	16	34	-1.036	-17	-1.094	12.284	6.623	-787	5.836	18.120
Veränderung Konsolidierungskreis											-3		-3	-3
Kapitalherabsetzung			-3							-3				-3
Dividenden			-1.278							-1.278	-310		-310	-1.588
Anteilserhöhung/-minderung			14							14	15		15	29
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32												-4	-4	-4
Gesamtergebnis			5.144	24	-22	-66	1.340	33		6.453	690		690	7.143
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			2.258							2.258	278		278	2.536
<i>Sonstiges Ergebnis</i>			2.886	24	-22	-66	1.340	33		4.195	412		412	4.607
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			2.886							2.886	447		447	3.333
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				24	-22	-66	1.340	33		1.309	-35		-35	1.274
Stand zum 30. Juni 2022	2.641	13.353	4.724	-2.436	-6	-32	304	16	-1.094	17.470	7.015	-791	6.224	23.694

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Veränderung											Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
				Währungsumrechnungsdifferenz		Cashflow Hedges			Sonstiges Ergebnis						
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Hedging-Reserve/Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten	Marktbewertung Finanzinstrumente	Hedging-Reserve	Reserve für Hedging-Kosten	Eigene Anteile	Anteile der Gesellschafter der E.ON SE					
Stand zum 1. Januar 2023	2.641	13.338	3.217	-2.436	-2	-60	300	-8	-1.067	15.923	7.032	-1.088	5.944	21.867	
Veränderung Konsolidierungskreis			-1							-1	342		342	341	
Kapitalherabsetzung															
Dividenden			-1.331							-1.331	-312		-312	-1.643	
Anteilerhöhung/-minderung			-47							-47	84		84	37	
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32												34	34	34	
Gesamtergebnis			1.051	-150	1	19	-210	4		715	135		135	850	
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			1.088							1.088	124		124	1.212	
Sonstiges Ergebnis			-37	-150	1	19	-210	4		-373	11		11	-362	
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-37							-37	-13		-13	-50	
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				-150	1	19	-210	4		-336	24		24	-312	
Stand zum 30. Juni 2023	2.641	13.338	2.889	-2.586	-1	-41	90	-4	-1.067	15.259	7.281	-1.054	6.227	21.486	

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss der E.ON SE, Essen, und ihrer Tochterunternehmen (E.ON-Konzern) zum 30. Juni 2023 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er ist Bestandteil des Zwischenberichts, der gemäß § 115 WpHG einen verkürzten Zwischenabschluss, einen Zwischenlagebericht und eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter umfasst. Der Vorstand der E.ON SE hat den verkürzten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2023 am 7. August 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Dieser verkürzte Zwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – enthält der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, der die Grundlage für den vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss darstellt.

Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 angewendet.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen können Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben. Insbesondere aufgrund der derzeit unabsehbaren Folgen des Kriegs in der Ukraine unterliegen diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen; Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen zum Stichtag wurden alle verfügbaren Informationen zu den voraussichtlich erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Maßnahmen berücksichtigt. Für den Krieg in der Ukraine ist es schwierig, die Dauer und das Ausmaß der Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ertragslage und Cashflows vorherzusagen. Weitere Informationen zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine im E.ON-Konzern finden sich in Textziffer 3.

Ergänzende Angaben zum Abschluss befinden sich im Zwischenlagebericht.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neu anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den E.ON- Konzernabschluss zum 30. Juni 2023:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ – inklusive Änderungen an IFRS 17
- Änderungen an IFRS 17 „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen“
- Änderungen an IAS 1 und dem Leitliniendokument 2 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“
- Änderungen an IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“
- Änderungen an IAS 12 „Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen“

(3) Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und der Entwicklung an den Commodity-Märkten

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland militärisch angegriffen. Diese Invasion hat weitreichende volkswirtschaftliche Folgen und es sind direkte Auswirkungen – insbesondere im Energiesektor – zu beobachten, die im Abschnitt „Branchenbezogene Rahmenbedingungen“ des Zwischenlageberichts weiter erläutert werden.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Die Folgen des Kriegs haben auch Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft, insbesondere durch die volatilen Commodity-Preise. Nach dem im Vorjahr zu beobachtenden starken Anstieg der Commodity-Preise gingen diese im ersten Halbjahr 2023 etwas zurück. Dies führte zu einer rückläufigen Marktbewertung bei als Derivat bilanzierten Absatz- und Beschaffungsgeschäften und Rückgängen bei diesen teilweise gegenüberstehenden Drohverlustrückstellungen. Die Auswirkungen sind in den Kapiteln Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Zwischenlageberichts näher erläutert.

Bereits im Geschäftsbericht 2022 wurden zudem weitere mögliche Risiken für E.ON erläutert.

Im Rahmen der zum Stichtag abschätzbaren Lage hinsichtlich des Kriegs in der Ukraine wurden keine Hinweise auf Wertminderungen für langfristige Vermögenswerte unter IAS 36, insbesondere für Goodwill, andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, identifiziert („Triggering Events“).

Zum 30. Juni 2023 haben die weiterhin hohen Energiepreise infolge des Russland-Ukraine-Kriegs die Bezahlbarkeit der deutlich gestiegenen Energierechnungen durch die Kunden beeinträchtigt und zu zusätzlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt.

Mögliche bilanzielle Auswirkungen der künftigen Entwicklung des Kriegs in der Ukraine werden fortlaufend analysiert.

(4) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis			
	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2022	166	143	309
Zugänge	3	–	3
Abgänge/Verschmelzungen	2	12	14
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2023	167	131	298

Zum 30. Juni 2023 wurden 54 inländische und 10 ausländische Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2022: 54 beziehungsweise 10) und ein Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2022: 1).

(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Konsortialvertrag mit RheinEnergie

Der bereits am 29. Juni 2021 geschlossene Konsortialvertrag zwischen dem im E.ON-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen Westenergie AG mit der RheinEnergie AG ist zum 31. März 2023 nach Erfüllung der Auflagen des Bundeskartellamts vollzogen worden. Mit Closing der Transaktion haben Westenergie und RheinEnergie Beteiligungen an einzelnen

Stadtwerken in der rhenag zusammengeführt. Im Zuge dessen erfolgte auch die Erstkonsolidierung der AggerEnergie GmbH im E.ON-Konzern. Zudem hat die Westenergie 20 Prozent der bislang bereits gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Anteile an den als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Stadtwerken Duisburg auf die RheinEnergie übertragen und damit ihren Anteil an der RheinEnergie von 20 auf 24,2 Prozent aufgestockt.

Die Anschaffungskosten im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses sind grundsätzlich auf Grundlage der Zeitwerte der durch den Erwerber als Gegenleistung hingegebenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und emittierten Eigenkapitalanteile zum Erwerbsstichtag zu ermitteln. Da die Anteile an der AggerEnergie im Zuge einer komplexen Tauschtransaktion zugegangen sind, wurde entsprechend IFRS 3.33 zum Erwerbszeitpunkt keine Ermittlung der im Rahmen der gesamten Tauschtransaktion hingegebenen Anteile der rhenag vorgenommen. Stattdessen erfolgte eine Bewertung der erworbenen Anteile an der AggerEnergie zum Erwerbsstichtag 31. März 2023. Die so ermittelten Anschaffungskosten für die 62,7-Prozent-Beteiligung belaufen sich auf 137 Mio €. Eine Aufteilung auf Hauptgruppen der Gegenleistung gemäß IFRS 3.B64(f) kann insofern unterbleiben. In Folge des unbaren Tausches und der unterschiedlichen Werteinbringungen in die rhenag vermindert sich die Beteiligung an der rhenag von 66,67 Prozent auf 45,56 Prozent. Bedingte Gegenleistungen und Vermögenswerte für Entschädigungsleistungen wurden nicht vereinbart.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie des Goodwills setzen sich wie folgt zusammen:

Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und Schulden	
in Mio €	31. März 2023
Anlagevermögen	261
Sonstige Vermögenswerte	177
Aktive latente Steuern	33
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-256
Passive latente Steuern	-68
Summe erworbenes Nettovermögen	147

Überleitung zum Geschäfts- oder Firmenwert	
in Mio €	31. März 2023
Anschaffungskosten / anteiliger Unternehmenswert	137
Summe erworbenes Nettovermögen	-147
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	55
Geschäfts- oder Firmenwert	45

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beträgt 67 Mio € und entspricht im Wesentlichen den Bruttobeträgen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (58 Mio €).

Die Bewertung des 37,3 prozentigen Anteils ohne beherrschenden Einfluss erfolgt unter Anwendung der Partial-Goodwill-Methode zum anteiligen, identifizierbaren Nettovermögen. Der Goodwill spiegelt im Wesentlichen den Wert nicht einzeln ansetzbarer Vermögenswerte wie dem Mitarbeiterstamm und erwartete Synergiepotentiale wider.

Wesentliche Transaktionskosten sind für den Erwerb der Kontrolle über die AggerEnergie GmbH nicht angefallen.

Der Erwerb trug 73 Mio € zum Umsatz und 7 Mio € zum Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. April 2023 bis zum 30. Juni 2023 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Januar 2023 erfolgt, hätte der Umsatzbeitrag der AggerEnergie GmbH rund 0,2 Mrd € betragen und deren Beitrag zum Konzernergebnis im niedrigen zweistelligen Mio-€-Bereich gelegen.

Aufgrund der zeitlichen Nähe des Unternehmenserwerbs zum Stichtag sowie der andauernden Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen erfolgte die Kaufpreisallokation auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden vorläufig. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher in dem gewährten Anpassungszeitraum von bis zu zwölf Monaten noch ergeben.

Abschluss eines Future Consolidation Agreements der ZSE-Aktionäre

Am 8. April 2022 haben die Aktionäre der Západoslovenská energetika a.s. („ZSE“) und der Východoslovenská energetika Holding a.s. („VSEH“), die E.ON SE und die Slowakische Republik, das „Future Consolidation Agreement“ geschlossen, in dem die Zusammenführung der ZSE und der VSEH-Gruppe vereinbart wurde. Der Vertrag regelt unter anderem die Einbringung von 100 Prozent der Aktien der VSEH in die ZSE, den Verkauf aller Tochtergesellschaften der VSEH an ZSE und die Durchführung gesellschaftsrechtlicher Änderungen bei der VSEH.

Infolge der Einbringung der Aktien der VSEH in die ZSE wird die ZSE die alleinige Aktionärin der VSEH (und damit auch Aktionärin ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH). Die Anteilsverhältnisse an der ZSE bleiben unverändert, das heißt, 49 Prozent der Aktien an der ZSE hält E.ON und 51 Prozent der slowakische Staat. Die noch abzuschließende neue Gesellschaftervereinbarung der ZSE soll im Wesentlichen der auch gegenwärtig geltenden Gesellschaftervereinbarung entsprechen. Die ZSE wird damit im E.ON-Konzernabschluss auch nach der

Transaktion weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert, die Geschäftstätigkeiten der bislang vollkonsolidierten VSEH werden mit Closing im Konzernabschluss über die ZSE ebenfalls at equity bilanziert.

Es war ursprünglich geplant, die Transaktion bis Ende 2022 durchzuführen. Demzufolge wird die VSEH-Gruppe seit dem 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 gezeigt. Am 12. Juni 2023 hat die slowakische Übergangsregierung ihre Genehmigung erteilt für das Future Consolidation Agreement. Damit ist auch die letzte aufschiebende Bedingung erfüllt. Mit dem endgültigen Abschluss der Transaktion wird nun in 2023 gerechnet.

Die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vor Minderheitenabzug) setzen sich zum 30. Juni 2023 zusammen aus 970 Mio € Anlagevermögen und 200 Mio € Umlaufvermögen. Zusätzlich ist ein Goodwill von 143 Mio € zugeordnet. Die korrespondierenden Schulden (vor Minderheitenabzug) bestehen aus 315 Mio € finanziellen Verbindlichkeiten, 228 Mio € betrieblichen Verbindlichkeiten, 14 Mio € Rückstellungen sowie 121 Mio € an latenten Steuerverbindlichkeiten. Im zweiten Quartal wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Entkonsolidierungsergebnisse werden grundsätzlich dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zugeordnet.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
in Mio €				
Erträge aus Beteiligungen	64	25	103	9
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	1	–	-1	-10
Beteiligungsergebnis	65	25	102	-1
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	269	789	509	1.243
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-413	-333	-888	-772
Zinsergebnis	-144	456	-379	471
Finanzergebnis	-79	481	-277	470

Das Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Dies ist vor allem auf negative Effekte im Zinsergebnis zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg des Beteiligungsergebnisses aus. Der Rückgang des Zinsergebnisses innerhalb der „Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge“ ist vor allem auf den Entfall des sehr positiven Effekts aus der Diskontierung von Rückstellungen im Vorjahr zurückzuführen. Dieser Effekt konnte nur geringfügig durch die höheren Zinserträge aus Geldanlagen kompensiert werden. Die Verschlechterung bei den „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ist auf die Aufzinsung der Rückstellungen zurückzuführen. Dieser negative Effekt wurde durch die Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren teilweise kompensiert. Zum Ausweis von Teileffekten im nichtoperativen Ergebnis siehe Seite 12 im Zwischenlagebericht.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
	2. Quartal		1. Halbjahr	
in Mio €	2023	2022	2023	2022
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.302	1.571	1.142	2.536
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-142	-139	-124	-278
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	1.160	1.432	1.018	2.258
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–	70	–
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	–	–	–	–
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0	0	70	0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	1.160	1.432	1.088	2.258
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,44	0,55	0,39	0,87
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–	0,03	–
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,44	0,55	0,42	0,87
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.610	2.609	2.610	2.609

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2023			31. Dezember 2022		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹
At equity bewertete Unternehmen	5.682	2.752	2.930	5.532	2.596	2.936
Beteiligungen	2.376	876	288	2.191	788	256
Langfristige Wertpapiere	1.295	–	–	1.347	–	–
Summe	9.353	3.628	3.218	9.070	3.384	3.192

¹ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 234 Mio € enthält Wertberichtigungen in Höhe von 71 Mio € und Wertaufholungen in Höhe von 7 Mio €. Diese betreffen eine Beteiligung in der Türkei (Vorjahr: 248 Mio € Wertberichtigungen).

Seit April 2022 ist die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Somit wurden seit dem zweiten Quartal 2022 für zwei türkische Beteiligungsunternehmen, die nach der Equity-Methode (Joint Ventures) in den E.ON-Konzern einbezogen werden, erstmals die auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellten Abschlüsse gemäß IAS 29 angepasst.

Die Anpassung gemäß IAS 29 erfolgt auf Basis des vom Turkish Statistical Institute veröffentlichten Konsumentenpreisindex zum 30. Juni 2023 in Höhe von 1.351,59 Indexpunkten (31. Dezember 2022: 1.128,45).

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 wird der Vorstand bis zum 27. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, erworbene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2023 betrug 2.610.379.492 (31. Dezember 2022: 2.610.379.492).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2023 30.939.308 eigene Aktien (31. Dezember 2022: 30.939.308) mit einem Konzernbuchwert von 1.067 Mio € (entsprechend 1,17 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 30.939.308 € des Grundkapitals).

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 weiterhin ermächtigt, Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Erfolgt der Erwerb unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden, müssen die Optionsgeschäfte mit einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen oder über die Börse zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden. Im Berichtszeitraum wurden über dieses Modell keine Aktien erworben.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(10) Dividenden

Auf der Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 wurde im zweiten Quartal 2023 eine Dividende von 0,51 € (2022: 0,49 €) je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1.331 Mio € (2022: 1.278 Mio €).

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Jahresende 2022 ist im Wesentlichen auf die Zuführungen des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands zurückzuführen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	30. Juni 2023	31. Dez. 2022
Deutschland	3,60	3,71
Großbritannien	5,26	4,80

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
in Mio €	30. Juni 2023	31. Dez. 2022
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	19.983	19.897
Fair Value des Planvermögens	16.748	16.787
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.235	3.110
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	-632	-625
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	3.867	3.735

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	42	80	81	159
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2	3	4	3
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	-	-3	-	-3
Netto-Zinsaufwand (+)/-Zinsertrag (-) auf die Netto-Verbindlichkeit/den Netto-Vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	29	14	58	28
Summe	73	94	143	187

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt. Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht

zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten

abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2023

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	497	92	–	405
Derivative Finanzinstrumente ¹	13.484	140	12.678	666
Wertpapiere und Festgeldanlagen	3.157	904	2.253	–
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	91	–	–	91
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	14.280	300	13.321	659

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	452	64	–	388
Derivative Finanzinstrumente ¹	30.746	1	30.031	714
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.948	1.120	1.828	–
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	102	–	–	102
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	28.009	–	26.897	1.112

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der

kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values.

Ebenso wird der Fair Value von Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2023 Anleihen mit einem Fair Value von 26.216 Mio € (31. Dezember 2022: 25.552 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2023 29.412 Mio € (31. Dezember 2022: 28.897 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 wurden unter anderem aufgrund einer angepassten Preisquotierung Wertpapiere mit einem Fair Value von 8 Mio € aus dem Bewertungslevel 1 in das Bewertungslevel 2 und mit einem Fair Value von 283 Mio € aus dem Bewertungslevel 2 in das Bewertungslevel 1 gegliedert.

Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2022	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30. Juni 2023
						in Level 3	aus Level 3		
Beteiligungen	388	19	–	–	-2	–	–	–	405
Derivative Finanzinstrumente	-398	1	–	–	404	–	–	–	7
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	102	–	–	-11	–	–	–	–	91
Summe	92	20	0	-11	402	0	0	0	503

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Die Eingangsparameter der Fair-Value-Stufe 3 bei Unternehmensbeteiligungen werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt. Eine hypothetische Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 25 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 17 Mio € führen.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Erhöhung beziehungsweise Minderung der Marktwerte um ±2 Mio € führen.

Die Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter der Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 2 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 3 Mio € führen.

Kreditrisiko

Grundsätzlich werden Kreditrisiken unter Einbeziehung der Bonität einzelner Geschäftspartner gesteuert. Im Falle großer Lieferanten sind diese Risiken aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden. Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen, Patronatserklärungen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen (mit einem Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten

zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(13) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist in die nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar.

Energienetze

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Stromnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen, Kroatien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom und Gas sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Darüber hinaus ist hier das Wärmegeschäft in Deutschland beinhaltet.

Großbritannien

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien ausgewiesen.

Niederlande

Das Segment umfasst den Vertrieb von Strom und Gas sowie Kundenlösungen in den Niederlanden.

Sonstige

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Polen, der Slowakei und innovative Lösungen (wie E.ON Business Solutions) zusammengefasst.

Konzernleitung/Sonstiges

Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen. Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Daneben werden hier auch die internen Dienstleister des E.ON-Konzerns ausgewiesen. Hierzu zählt auch die E.ON Energy

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
→ **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Markets, die im Oktober 2020 ihre Arbeit als neue zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des Konzerns aufgenommen hat. Seit dem 1. Januar 2023 wird zudem das Nicht-Kerngeschäft im Bereich Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen. Das Nicht-Kerngeschäft umfasst die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke bis zum 15. April 2023 und deren Rückbau, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Halbjahr in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen							
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz	6.526	5.415	546	504	1.441	745	14.006	15.006	14.593	12.336	2.725	2.088	6.063	6.779
Innenumsatz	2.759	2.423	3	3	497	500	5.894	3.064	6.380	420	4.554	2.110	565	281
Konzernumsatzerlöse	9.285	7.838	549	507	1.938	1.245	19.900	18.070	20.973	12.756	7.279	4.198	6.628	7.060
Bereinigtes EBITDA	2.665	2.052	330	239	457	363	651	380	839	352	229	169	527	123
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	<i>158</i>	<i>107</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>84</i>	<i>48</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>3</i>
Abschreibungen²	-805	-754	-91	-87	-172	-160	-86	-85	-63	-63	-34	-32	-91	-90
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.108	2.288	294	217	549	335	315	-469	-162	130	85	87	1.015	134
Investitionen	1.245	919	214	168	406	283	195	178	65	39	28	16	134	103

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

² Bereinigt um nichtoperative Effekte.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Halbjahr in Mio €	Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz	6.460	9.972	–	–	52.360	52.845
Innenumsatz	30.295	8.597	-50.947	-17.398	–	0
Konzernumsatzerlöse	36.755	18.569	-50.947	-17.398	52.360	52.845
Bereinigtes EBITDA	-29	385	–	-2	5.669	4.061
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	<i>93</i>	<i>127</i>	<i>1</i>	<i>-1</i>	<i>346</i>	<i>290</i>
Abschreibungen²	-48	-113	–	–	-1.390	-1.384
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-2.408	-142	-2	-6	794	2.574
Investitionen	80	30	-1	–	2.366	1.736

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

² Bereinigt um nichtoperative Effekte.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Die Umsatzerlöse werden in vorstehender Tabelle detailliert in konzerninterne und -externe Umsätze aufgeteilt. Ebenso erfolgt eine Aufgliederung in wesentliche Regionen und Technologien. Ferner kann aus der Übersicht abgeleitet werden, welchen Effekt die Umsatzerlöse auf den operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows¹

1. Halbjahr in Mio €	2023	2022
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	794	2.574
Zinszahlungen	-416	-456
Ertragsteuerzahlungen	-616	-302
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-238	1.816

¹ Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten.

Bereinigtes EBITDA

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unseres Geschäfts wird bei E.ON ein um nichtoperative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („bereinigtes EBITDA“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBITDA die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs unseres Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nichtoperativen Einflüssen sowie Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen um bestimmte nichtoperative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nichtoperativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von unrealisierten Commodity-Derivaten sowie damit in Zusammenhang stehenden Rückstellungen für Drohverluste und, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierung, außerplanmäßige Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nichtoperative Ergebnisbeiträge.

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBITDA erfolgt auf Seite 12 f. im Zwischenlagebericht.

Darüber hinaus werden Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung enthalten.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vom Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBITDA:

Nichtoperative Ergebnisbestandteile				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	-3	-40	-5	-56
Aufwendungen für Restrukturierung	-25	-22	-24	-62
Effekte in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-107	443	-1.613	602
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	-14	-13	-95	-62
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-46	-702	134	-758
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-195	-334	-1.603	-336
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-113	-132	-228	-265
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-	-	-6	-22
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	113	680	110	933
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	565	27	565
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-188	779	-1.700	875

Überleitung bereinigtes EBITDA				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2023	2022	2023	2022
Bereinigtes EBITDA	2.954	1.973	5.669	4.061
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-195	-334	-1.603	-336
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	2.759	1.639	4.066	3.725
Ab- und Zuschreibungen	-824	-824	-1.624	-1.671
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	1.935	815	2.442	2.054

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 7. August 2023

Der Vorstand




Birnbaum



König



Lammers



Ossadnik



Spieker

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht → Geschäftsfelder
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Angaben und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2023, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 8. August 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kneisel
Wirtschaftsprüfer

Lurweg
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

8. November 2023	Quartalsmitteilung Januar – September 2023
13. März 2024	Veröffentlichung des integrierten Geschäftsberichts 2023
15. Mai 2024	Quartalsmitteilung Januar – März 2024
16. Mai 2024	Hauptversammlung 2024
14. August 2024	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2024
14. November 2024	Quartalsmitteilung Januar – September 2024

Der vorliegende Halbjahresbericht wurde am 9. August 2023 veröffentlicht.

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Impressum

Kontakt

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueberuns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und
Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com